

Was war, was bleibt? Biografie und Wahrheit Lesung mit Blick auf die Elbe mit Natascha Bub, Peggy Kurka und Katerina Vasiliou.

Natascha Bub drehte mit 15 ihren ersten Film, brannte kurz darauf nach New York durch und arbeitete seither als Schauspielerin. Seit über zehn Jahren schreibt die Drehbücher und andere Texte, erhielt dafür zahlreiche Förderungen und Nominierungen. Sie lebt in Berlin und Hamburg und ist u.a. Mitglied im writers´room.



Fotokredit: Matthias Bothor

Natascha Bub liest aus ihrem Roman **„Ein Bild von einer Frau“ (Ullstein, 2023)** handelt von einer jungen Fotografin und ihr Selfie mit Hemingway. Insa Schönberg reist 1953 nach Kuba, um Ernest Hemingway zu fotografieren. Der weltberühmte Schriftsteller lässt sie zwar bei sich in der Finca wohnen, feiert und trinkt mit ihr, doch er denkt nicht daran, sich von ihr ablichten zu lassen. Erst als es beinahe zu spät ist, beginnt sie ihn zu verstehen. Sie sind einander ähnlicher, als sie wahrhaben will. Denn auch Insa quält die Vergangenheit, und auch sie sucht mehr als nur ein gutes Bild.

Peggy Kurka is an internationally sought-after hair and makeup artist and author. Raised in the GDR, she initially enjoyed success as a photo model. After the fall of the Berlin Wall, she moved to London, Paris, and finally Hamburg. In 2019, Peggy Kurka participated in the Black Image Corporation exhibition at the Gropius Bau in Berlin. Her rhythmic, melodic writing style is reminiscent of songs, carried by passages that are made tangible by this very rhythmic, sometimes mantra-like language. *Das Blaue Kind* (The Blue Child) is her first book and was published by Bastei Lübbe.



Fotokredit : Monika Höfler

In **„Das blaue Kind“ (Bastei Lübbe, 2023)** erinnert sich Peggy Kurka in zehn Kapiteln an prägende Stationen ihres Lebens. Sie beschreibt Beobachtungen über Herkunft und Identität und setzt sich mit gesellschaftlichen Bildern auseinander, die über Zugehörigkeit und »Norm« bestimmen. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen beleuchtet sie Ebenen einer weißen Mehrheitsgesellschaft, die sich durch strukturellen Rassismus und erlernte Ausgrenzungsmechanismen maßgeblich auf individuelle Biographien auswirken. Sie hinterfragt tradierte Wertesysteme und Glaubensmuster und plädiert für mehr Humanität und Liebe. Kurkas Schreibstil ist dabei rhythmisch, fast musikalisch. Während sie an ihrem ersten Buch *Das blaue Kind* arbeitete, ließ sich Peggy Kurka von der Musik des deutsch-kanadischen Komponisten Rubin Henkel inspirieren. Tag für Tag verbanden sich die Werke von Kurka und Henkel, ohne dass sie sich kannten. Die beiden Künstler:innen, aus unterschiedlichen Disziplinen stammend, trafen sich und entdeckten Gemeinsamkeiten in ihren Ausdrucksformen. Zusammen fanden sie eine neue Form aus Sprache und Klang.

Katerina Vasiliou ist eine britische Schriftstellerin, die seit 2014 in Hamburg lebt. Sie hat Kurzgeschichten und Essays verfasst, und ihr Buch *„Komm, komm“* ist diesen Sommer in deutscher Übersetzung beim Mikrotex Verlag erschienen. Sie ist u.a. Mitglied des writers´room.



Fotokredit: Schmedemann

In dem Memoir **„Komm, komm“** (Mikrotext, 2026) erzählt Katharina Vasililou von ihrem Aufwachsen in London, den Ferien im griechischen Teil von Zypern, der Familiengründung in Hamburg. All das wird durchkreuzt von Familientraumata durch kriegserische Erfahrungen, der Bedeutung von Staatsangehörigkeit (als Folge des BREXIT) auch der Zweigeteiltheit von Zypern.

Alice Beyer ist eine Hamburger Autorin. Sie veranstaltet z.B. das LitLab, das Literaturlabor auf dem Kiez und ist u.a. Mitglied im writers´room. Sie wird die drei Autorinnen vorstellen und ist schon gespannt auf deren Perspektivwechsel.



Fotokredit: Sonja Tobias